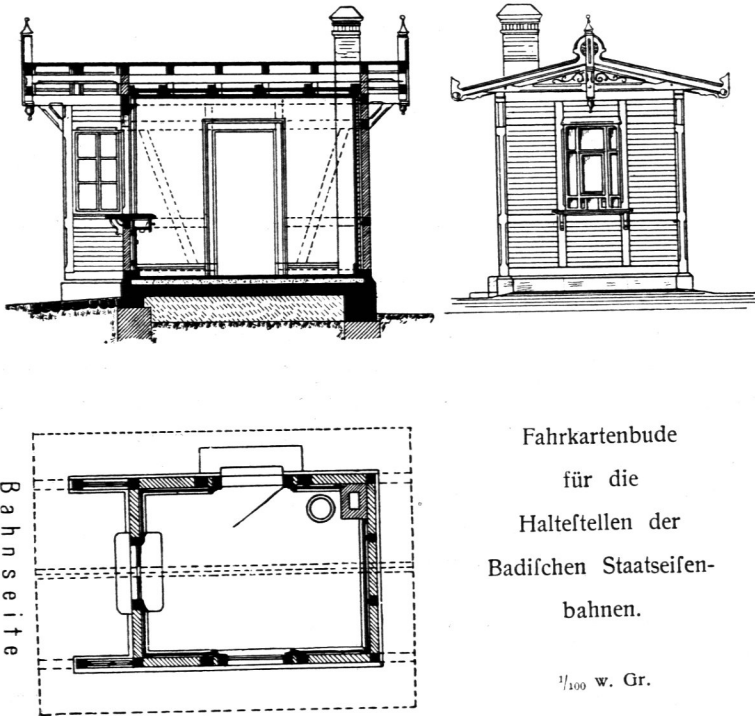


Da nun ferner eigentliche Bahnhofswirtschaften sehr selten sind, meist nur dort vorkommen, wo die Reisenden auf längeren Fahrten die Mahlzeiten einnehmen müssen, weil sich der Amerikaner in der Regel mit einer *Bar* oder mit einem kleinem *Lunch-room* begnügt, wo bloß Getränke und fertige Speisen verabfolgt und haltig eingenommen werden — so ist es ganz natürlich, daß die Grundrißteilung eines amerikanischen Empfangsgebäudes sich sehr einfach gestaltet, unter allen Umständen wesentlich einfacher als bei uns.

Den Hauptraum des Empfangsgebäudes bildet die große Eingangshalle, in die die Schalter für die Ausgabe der Eisenbahnfahrkarten, die Salon-, Schlaf-,

Fig. 117.



Fahrkartenbude
für die
Haltestellen der
Badischen Staatseisen-
bahnen.

$\frac{1}{100}$ w. Gr.

Pullmann- ufw. Wagenkarten (siehe Art. 37, S. 43) und der erwähnte kleine Gepäckschalter eingebaut sind; überdies sind Verkaufsstände für Zeitungen, Blumen, Süßigkeiten ufw., Ausgabestellen für Droschkenmarken, für die Expressgesellschaften und dergl. vorhanden. Diese Halle ist zugleich der Hauptwartesaal, und deshalb sind darin Bänke, in der Regel keine Tische, aufgestellt.

Erst in der allerneuesten Zeit ist, wie schon bemerkt wurde, eine Art Fortschritt in der Ausgestaltung der Empfangsgebäude zu verzeichnen; es ist eine gewisse Annäherung an die europäischen Einrichtungen zu beobachten. Vor allem ist mehrfach außer der Eingangshalle noch ein besonderer Wartesaal geschaffen worden; dieser ist meist kein Durchgangsraum nach dem Bahnsteig.